



Grünes Zentrum
Lange Geismarstraße 73
37073 Göttingen
presse-goettingen@gj-nds.de
gj-goettingen.de
www.twitter.com/gjgoettingen

Göttingen, 01.10.2017

Pressemitteilung (Nr. 29/2017)

Finanzierung für Frauennotruf und Frauenhaus sicherstellen

Die GRÜNE JUGEND Göttingen und Marie Kollenrott, GRÜNE Landtagskandidatin und Mitglied des Stadtvorstandes, fordern gemeinsam ein kostendeckendes, langfristiges und unbürokratisches Finanzierungsmodell für den Göttinger Frauennotruf und das Göttinger Frauenhaus. Am 27. September fand ein von Kollenrott moderiertes Podiumsgespräch von Vertreterinnen der beiden Institutionen und der GJ statt. Titel der Veranstaltung war: „Gewalt gegenüber Frauen* – Wie können wir Betroffenen helfen und Prävention stärken?“

Dazu ein Mitglied der GJ: *„Jede vierte Frau war oder ist von häuslicher Gewalt betroffen, und zwar unabhängig von sozialer Schicht und Herkunft. In der Veranstaltung wurde deutlich: Für nachhaltige Prävention ist eine offene, gesellschaftliche Thematisierung von Gewalt gegenüber Frauen* und ein konsequentes Einschreiten notwendig. Es braucht außerdem ausreichende Hilfsangebote und Schutzräume für Betroffene von häuslicher und sexualisierter Gewalt. Frauen mit Behinderung sind besonders oft von Gewalt betroffen, die Barrierefreiheit aller Angebote muss deshalb gewährleistet werden. Die GJ fordert außerdem die Rücknahme der Kürzungen beim Frauennotruf über jährlich 13.500 €, die 2012 wegen des sogenannten „Zukunftsvertrages“ beschlossen wurden. Das sind keine „freiwilligen“ Leistungen, sondern notwendige Leistungen.“*

Marie Kollenrott, GRÜNE Landtagskandidatin, ergänzt: *„Die Feuerwehr bezahlt man auch nicht nur dann, wenn es gerade brennt.“ Diesen von Seiten des Frauenhauses gewählten Vergleich kann ich nur unterstreichen. Statt der aktuellen Einzelfallfinanzierung braucht es ein pauschales, langfristiges, kosten- und flächendeckendes Finanzierungsmodell für alle Frauenhäuser. Die aktuelle Finanzierung entspricht einem Flickenteppich und bedeutet einen hohen bürokratischen Aufwand, der Kapazitäten bindet, die für die Betreuung von Gewaltopfern wichtig wären.“*

Hintergrund: <https://frauenrechte.de/online/index.php/themen-und-aktionen/haeusliche-und-sexualisierte-gewalt/aktuelles/2258-tuer-auf-schutzraeume-fuer-alle-2>